

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 32

Artikel: Früh übt sich...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

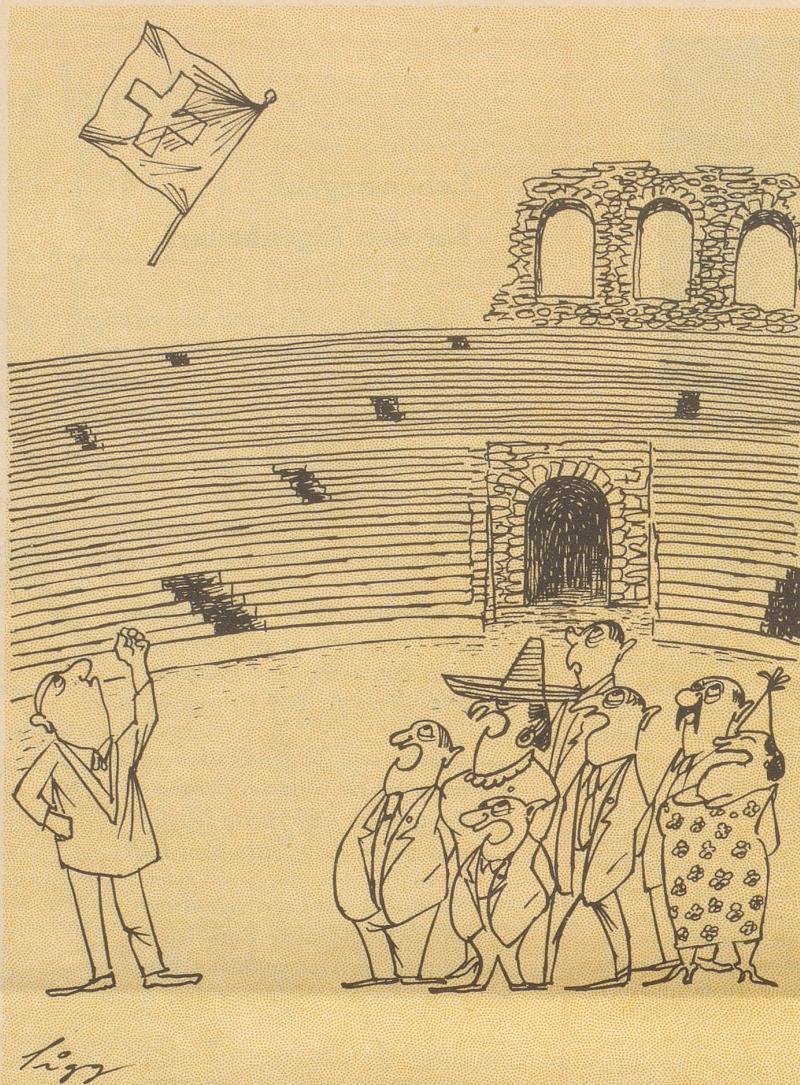
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Jodel-Doppelquartett auf der Vereinsreise

Lieber Nebi!

Trotzdem er beim Gewehrgriff allzu oft einer der letzten war, die wieder am Boden ankamen, und obwohl er beim Schießen eine ganz besondere Vorliebe für die grüne Umgebung der Scheibe zeigte (zur Strafe bin ich nicht mit ihm nach Biel gegangen), habe ich nie daran gezweifelt, daß mein Karabiner eine ungewöhnliche Waffe sei.

Und nun hat er das auch eindeutig bewiesen: An der letzten Ziehung der Landes-Lotterie hat seine Nummer 10 000 Franken gewonnen!

Die Frage ist jetzt nur, wie ich zu dem Geld komme? Ich fürchte fast ein wenig, die könn-

ten auf dem Lotteriebureau ziemlich erschrecken, wenn ich dort mit dem Gewehr in der Hand vorsprechen würde.

Aber eines ist sicher: Nie und nimmer tau-sche ich die wertvolle Waffe gegen ein Sturm-gewehr um, bevor mir der Betrag ausgehän-digt worden ist. Habe ich nicht recht?

Für. Pin.

Früh übt sich ...

An einer Hauswand steht, den ungelenken Buchstaben nach von Erstkläßlerhänden mit Kreide hingeschrieben:

Bbier ist etwas Gahr gutes!
Buchstäblich!

pin.

Old man river

«Old man river», König der Vagabunden, verließ im Alter von 86 Jahren diesen schönen Planeten Erde, wo er mit geringstem Arbeitsaufwand ein freies und glückliches Leben gelebt hatte.

Seine Heimat war die Welt, jene Welt allerdings, in der man sich wirklich als «Weltbürger» fühlen konnte. Eine Welt, in der es so gut wie keine Paßvorschriften gab, wo niemand auf die Idee kam, einen Menschen nach seiner politischen Einstellung zu fragen oder einzuschätzen, denn solche Privatangelegenheiten waren eben «Privatsache»!

Aus jener Zeit, wo man die Gold- und Silberstücke lose in der Tasche klimperte ließ, erzählte der Alte gerne die Episode, in welcher er als «Idiot» eine gute Einnahmequelle entdeckt hatte:

«Ich hatte damals, der Hitze wegen, mein Zelt in einem mondänen Seebad im Norden aufgeschlagen. Auf der Reise dorthin las ich ein Buch über Geisteskrankheiten, das mir ein mildtätiger Doktor geschenkt hatte ... Das brachte mich auf den Gedanken, den Idioten zu spielen.

Ich saß am Strand, murmelte unverständliche Worte vor mich hin, verdrehte die Augen, weinte und lachte zu gleicher Zeit, fuchtelte mit den Händen in der Luft –, das genügte, mich als das hinzustellen, was ich sein wollte.

Mein Glück begann, als ein eingebildeter reicher Mann mir ein gleichgroßes Gold- und Silberstück zur Wahl vorlegte.

In meiner «Bescheidenheit» nahm ich das Silberstück und reichte das Goldstück mit breitem Grinsen zurück.

Das gefiel dem reichen Manne so sehr, daß er in seinem Bekanntenkreise kostenlose Reklame für den «Idioten» machte, der Silber nahm und Gold zurückwies. Es wurde sozusagen Mode; das Experiment wurde in endloser Folge wiederholt! Mein Weizen blühte, ich verlebte herrliche Tage!»

«Und weshalb nahmst du nie das Goldstück», wollte einer seiner Zuhörer wissen.

Da lachte «Old man river» mit seinem breitesten Lachen – «O, du Bohnenkalb, wenn ich das getan hätte, wäre ich wirklich ein vollendet Idiot gewesen!» Frafobo

Atomkonferenz in Genf

Die Teilnehmer an der Atomkonferenz in Genf haben ihre Tätigkeit wie folgt umschrieben: «Expertenkonferenz für das Studium der Möglichkeiten zur Feststellung von Verletzungen einer möglichen Vereinbarung über die Beendigung von Atomversuchen.» Damit dürfte der letzte Zweifel an der Bedeutung dieser Konferenz behoben sein. fis

Weissenburger
Mineral- und Tafelwasser
gesund
erfrischend
nicht kältend

A 20
Rheumatismus
ASPIRIN
hilft!
BAYER

BASEL
HOTEL TOURING + RED OX
PAUL'S RED OX GRILL + BAR
CHINA RESTAURANT
TEL. (061) 22 09 90